

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 192.

Freitag, den 10. Juli.

1840.

Freundliche Anregung und Vorschläge zur Errichtung einer sich selbst erhaltenden Warte-, Schul- und Beschäftigungs-Anstalt für arme Kinder in Leipzig.

Da nicht nur das Armenschulwesen in unserm Leipzig so vortrefflich und musterhaft ist, daß es wohl nicht leicht irgendwo besser angetroffen werden kann; da ferner seit mehreren Jahren ein Verein edler Menschenfreunde eine Kinder-Verwahranstalt gegründet hat; so scheint allerdings, beim ersten Anblick, die Errichtung einer solchen Anstalt etwas Ueberflüssiges zu sein. Allein bei näherer Erwägung des Gegenstandes erkennt man, daß eine solche auch neben diesen beiden sehr lobenswerthen Anstalten recht wohl bestehen und gedeihen, ja sogar ein wahres Bedürfnis genannt werden konnte. Denn so wohlthätig auch unsere Armenschule auf den Geist und die Gemüther ihrer Zöglinge wirken mag, so leben doch gewiß manche dieser Kinder in Verhältnissen, in welchen das, was die Schule während des Unterrichts bauete, nach Beendigung desselben wieder niedergerissen wird. Es soll hier noch gar nicht gefürchtet werden, daß Aeltern durch Wort und That den edeln Samen verderben, der durch den Unterricht in die Herzen der Kinder gestreut wurde, sondern selbst der Nachtheil ist schon groß genug, der durch die Armuth der Aeltern dieser Kinder herbeigeführt wird. Denn je gewissenhafter solche Aeltern sind, jemehr ihnen das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, desto weniger können sie sich entschließen auf Arbeit zu gehen, um ihre Kinder nicht sich selbst oder einer schlechten Aufsicht überlassen zu müssen. Daß diese Classe in immer tieferes Elend sinken und der Armenanstalt in hohem Grade anheimfallen muß, das ist gewiß sehr einleuchtend und natürlich. Eine andere Classe aber, welche entweder in Absicht auf das Wohl ihrer Kinder weniger gewissenhaft ist, oder durch die äußerste Noth sich gedrungen sieht nach Brode zu gehen, überläßt nun nach beendigten Schulstunden ihre Kinder entweder sich selbst oder einer Aufsicht, unter welcher auf das kindliche Gemüth höchst nachtheilig gewirkt wird. Aus dieser, wie aus jener Classe werden auch wohl die Kinder nach beendigten Schulstunden entweder von den Aeltern zum Betteln angehalten, oder entschließen sich nothgedrungen aus freiem Antriebe dazu. Daß auf diese Weise unverschämte Bettler gebildet werden, die sich im Müßig gange ihr Brod zu verdienen suchen, wird Niemand läugnen können. Dieß aber zu verhüten, vermag auch die beste Schule nicht, wenn sie nicht zugleich auch Erziehungsanstalt ist und die Kinder nicht den ganzen Tag beaufsichtigt.

Was nun aber die bereits bestehende Kinder-Verwahranstalt betrifft, so nimmt dieselbe, so viel uns bekannt ist, Kinder vom 2. bis zum 6. oder 7. Jahre auf und werden also von derselben entfernt, sobald sie das Alter der Schulfähigkeit erreicht haben. Waren die Kinder, welche von ihren Aeltern dieser Anstalt anvertraut wurden, auch bis dahin sehr gut verwahrt, so tritt doch später nach beendigten Schulstunden dasselbe Bedürfnis für sie ein wie in den früheren Lebensjahren, ja es ist ihnen in diesem Alter die Aufsicht fast noch nothwendiger, weil sie für nachtheilige Eindrücke oft weit empfänglicher sind und ihr Gemüth also weit leichter verdorben werden kann, als dieß in früheren Jahren möglich war.

Hieraus nun ergibt sich die Nothwendigkeit und Wohlthätigkeit einer Warte-, Schul- und Beschäftigungsanstalt nach dem Muster der von dem Director Gesell in Dresden begründeten.

Kann eine solche Anstalt auch nicht mit unserer hiesigen Armenschule in Verbindung gebracht werden, so wird es leicht sein, dieselbe als eine für sich bestehende Anstalt zu begründen. Sollte auch der Anfang nur mit wenigen Kindern gemacht werden müssen, so wird sich doch bald ergeben, daß diese Anstalt unter der umsichtigen und sorgfältigen Leitung eines geübten und für so edle Zwecke begeisterten Pädagogen, der sich aber zugleich neben seinen Kenntnissen und seinem Eifer auch durch einen hohen Grad von Sparsamkeit bewährt haben mußte, recht bald gedeihen und wachsen werde. Sollten selbst durch das Gedeihen dieser Anstalt unserer Armenschule einige Zöglinge entzogen werden, so würde dieß für diese Schule nur heilsam werden; aber es läßt sich auch mit Gewißheit behaupten, daß auf diesem Wege den Unterstützungen der Armenanstalt viele Mitglieder entzogen werden würden, und also ein doppelter und dreifacher Gewinn aus der Errichtung einer solchen Anstalt hervorgehen würde. Die Beschaffenheit und Einrichtung der als Muster aufgestellten Anstalt ist bereits in Nr. 104 dieses Blattes nach den erschienenen Berichten von derselben ziemlich ausführlich geschildert worden; allein bei der jetzigen Nähe Dresdens würde es nicht schwer sein, von der zweckmäßigen Einrichtung derselben sich augenscheinlich zu überzeugen. Indessen hat dieselbe seit einiger Zeit, und namentlich seit der Schilderung derselben in diesem Blatte, noch einen größeren Umfang in ihrer Einrichtung erhalten. Denn wie Herr Gesell neuerdings berichtet, so hat der in Dresden gesammelte Abgang in seiner Anstalt folgende Beschäftigungszweige hervorgerufen



- 1) Eine Papparbeitanstalt, welche durch die Kinder, aus den alten gesammelten Pappstücken, ganz nette Gegenstände liefert.
- 2) Eine Schneiderwerkstatt, welche die alten eingegangenen Kleidungsstücke wieder in Stand setzt.
- 3) Eine Schuhmacherwerkstatt.

Auf diesem Wege wird jedes noch brauchbare alte Stück aufs Beste benutzt und das Kind für das bürgerliche Leben höchst praktisch vorgebildet.

Möchte daher diese freundliche und wohlgemeinte Anregung in den Herzen derer Eingang finden, denen die Sorge für das Wohl der hiesigen Armen anvertraut ist und für die Beförderung desselben hochbegeistert sind.

In der frohen Hoffnung, daß ein gutes Wort auch hier eine gute Stätte finden werde, mögen hier nur noch folgende unvorgreifliche Vorschläge beigelegt werden:

- 1) Ein für diesen schönen Zweck höchst passendes Local würde unstreitig das ehemalige Armenschulgebäude sein.
- 2) Eine genaue Ausmittelung solcher Kellern, welche genöthigt sind, ihren Broterwerb durch Handarbeit außer dem Hause zu verdienen.
- 3) Eine freundliche Einladung an Leipzigs Bewohner, allen Abgang von Glas, Eisen, Lappen, Papier u. s. w. im Hause zu sammeln, bis diese Abgänge nach gemachter Anzeige von der Anstalt aus den Häusern abgeholt werden.
- 4) Eine freundliche Bitte an die Herren Kaufleute, besonders Materialisten, den Kindern durch Dütenmachen Beschäftigung und Verdienst zu verschaffen.
- 5) Ein mit den oben angeführten Eigenschaften ausgestatteter und zwar verheiratheter Lehrer.

Was den Punct des Sammelns betrifft, so ist dasselbe nicht bloß überaus heilsam für die Anstalt als Erhaltungsmittel, sondern auch für die Kinder als Beschäftigungsmittel. Aber es wirkt dasselbe gewiß sogar auch wohlthätig auf die Kinder der wohlhabendern Familien, welche zum Sammeln angehalten werden und dabei einsehen lernen, daß man auch das Geringsfügigste nicht wegwerfen darf.

Gewiß würden viele Kellern und Kinder sich glücklich fühlen, wenn eine solche Anstalt in unserm Leipzig ins Leben träte. Vergnügt, heiter und sorgenlos würden viele solcher Kellern an ihre Arbeit gehen, wenn sie ihre Lieblinge versorgt und vor dem giftigen Hauche der Verführung geschützt wüßten, und dieselben einer Pflege übergeben wären, in welcher sie an Geist und Körper gedeihen und durch verschiedenartige Beschäftigungen an Thätigkeit gewöhnt und zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft gebildet werden. Möchte daher diese Anregung mit eben der Freundlichkeit aufgenommen werden, mit welcher sie gegeben wurde!

#### Etwas über das chinesische Münzwesen.

Im vorigen Jahre, als das sächsische Münzwesen eine Veränderung erlitt, um dasselbe mit dem in andern benachbarten Staaten bestehenden auf gleichen Münzfuß zu stellen, haben wir schon einen Aufsatz über das Münzwesen in den Leipziger Zeitungen gelesen. Auch in diesem Blatte hat man in diesem Jahre Gelegenheit gehabt, verschiedene Aufsätze für und wider den jetzt in Sachsen eingeführten Münzfuß zu lesen.

Das Münzwesen der Chinesen ist aber in einem so schrecklichen Zustande, daß wir uns nur glücklich fühlen müssen, sobald wir das unsrige mit jenem vergleichen. Wie überall, so führte natürlich der Handel auch in China das Bedürfniß nach einer Sache herbei, welche für die Waare gegeben werden sollte, oder was als Waare gälte. Die größte Unbequemlichkeit des Tauschhandels hatte man schon seit so vielen Jahrtausenden vor Christi Geburt gefühlt, als in China Handel getrieben worden war. Um diese Unbequemlichkeit zu heben, fiel man darauf, sich der Schnecken zu bedienen, die noch jetzt in Bengalen und Guinea die Stelle der Münze vertreten. Erst unter dem Kaiser Hoangte, 2600 Jahre vor Christi Geb., soll man angefangen haben, in China metallene Münzen zu gebrauchen, wiewohl Andere diese frühe Angabe bezweifeln, weil man aus den chinesischen Gesetzbüchern beweisen kann, daß die Sträflinge noch 1000 Jahre v. Chr. Geb. nach dem Gewichte, nicht nach geprägten Münzen bestimmt wurden. Mag nun diese Angabe auch richtig sein, so beweist sie doch wenigstens nicht, daß es gar keine Metalle als Münzen gegeben habe. Daß diese ungeprägt circulirten, darf nicht auffallen, weil dieses der Fall bei allen alten Völkern war. Unter dem Kaiser Tscheau fing man an, wirkliche Münzen auszuprägen und einzuführen. Ein Minister dieses Kaisers, Namens Toikoung, erfand nämlich im Jahre 1122 vor Chr. Geb. die Kunst, runde, aus Bronze bestehende Münzen zu gießen. Sie hatten viereckige Löcher und wurden gewöhnlich tausendweise auf Schnüre gezogen, und so ausgegeben, wenn der Handel so viel betrug. Dergleichen Münzen gab es auch in Japan; aber erst seit dem siebenden Jahrhundert nach Christus, und am persischen Meerbusen noch zwei Jahrhunderte später. Noch jetzt sogar gelten die bronzenen Schnurmünzen in Formosa, in Corea, in Lunkin, in Cochinchina, auf Java, auf Ceylon und in Goa. Seit dem Jahre 140 vor Christus kommen endlich in China Silbermünzen vor, auf welchen Drachen, Schildkröten und Pferde geprägt sind. Dieß darf uns nicht wundern, weil ja überhaupt in den frühesten Zeiten das Gepräge auf den Münzen ein Thierbild war, weswegen auch unstreitig das Geld in der lateinischen Sprache mit dem Worte pecunia, von pecus (das Vieh), benannt worden ist. Einige der ältesten dieser Münzen haben die Gestalt eines Messers, und noch andere, die eines viereckigen, oben schmälern und unten in der Mitte ausgeschnittenen Tafelchens. Unter dem Kaiser Quanti im Jahre 163 v. Chr. fing man an, den Namen und das Regierungsjahr des Kaisers zur Bestimmung der Zeitrechnung zu gebrauchen; allein auf den Münzen kamen diese Namen noch nicht vor. Doch auch jetzt noch wurden die Münzen von unedeltem Metalle nicht ganz außer Cours gebracht. Man findet vielmehr noch bis zum Jahre 524 nach der christlichen Zeitrechnung, neben den silbernen, gegossene, bronzene und eiserne Münzen. Erst im siebenden Jahrhunderte kommen Münzen mit des Kaisers Namen vor. Sonderbar aber sind sie gezeichnet. Gewisse Charaktere nämlich stehen senkrecht über-, andere horizontal nebeneinander. Jene deuten auf den Namen des Kaisers, diese auf den Werth der Münzen. Auch Schaumünzen kommen in der chinesischen Münzgeschichte vor. Wenigstens läßt der regierende Kaiser jedes Mal zu seinem Geburtstag dergleichen



schlagen, um sie unter die Statthalter der Provinz zu vertheilen. Auch hier stehen die Charaktere theils senkrecht, theils nebeneinander und drücken einen allgemeinen Glückwunsch aus. Außer den silbernen giebt es auch bronzene Schaumünzen. Alte Münzen, welche nicht mehr gelten, tragen Kinder nicht nur, sondern auch wohl Erwachsene am Halse. Sogar der Aberglaube hat bei dem chinesischen Münzwesen seine Rechnung gefunden. Es giebt nämlich in China auch Münzen, die sich auf Sterndeuterei beziehen. Viele derselben sind von Bronze und das Gepräge derselben besteht aus vier oder acht sogenannten Kouas. Diese Kouas sind drei Striche, welche die Grundstoffe der Natur vorstellen. Mit diesen Kouas verzieren die Chinesen auch ihre Blumentöpfe, Porzellantassen und dergleichen. Auf andern Münzen der Art stehen auch wohl die zwölf Thiere, nach denen die Chinesen die Stunden, Monate, Jahre und Himmelsgegenden bezeichnen, und auf der Rückseite sieht man ein Paar andere Thiere, welche die zwölf Häuser des Himmels bedeuten. Einige erklären diese Thiere für ein Kaninchen und ein Drachensperd und behaupten, daß das Kaninchen den Mond andeute, der, nach der fabelhaften Erklärung der Chinesen von den Mondfinsternissen, vom Drachen gefressen werde. Andere hingegen halten diese Thiere für einen Affen und eine Ziege.

Auch das Papiergeld war in China schon im Jahre 1155 n. Ch. Geb. im Umlaufe. Die Veranlassung zu diesem Gelde hat, wie bei uns und in andern Staaten, gewöhnlich der Krieg gegeben. Um diese Zeit eroberten nämlich die Mongolen das nördliche China und legten den Chinesen einen unerschwinglichen Tribut auf. In Ermangelung der klingenden Münze erfand man Staatspapiere.

### Die leichteste Sprache.

Unter allen bekannten besonders neuern Sprachen ist keine so leicht zu erlernen, als die Sprache der Türken. Es hat dieselbe für die Zeitwörter sowohl, als auch für die Hauptwörter nur eine Veränderung und in dem Geschlechte wird gar kein Unterschied gemacht. In andern Sprachen giebt es nicht bloß viele Hauptregeln und von diesen wieder Ausnahmen, woher sich sogar in der lateinischen wie in der deutschen Sprache das Sprichwort schreibt: *Nulla regula sine exceptione* (keine Regel ohne Ausnahme); aber die türkische Sprache weiß davon nichts. Alle Zeit- und Hauptwörter gehen regelmäßig nach einem festen, unabänderlichen Schema. Zwar besitzt sie keinen großen Reichthum an Worten, dennoch aber ist sie kraftvoll und wohlklingend. Um dem Wörtermangel, der die Türken bisweilen in Verlegenheit bringt, zu ersehen, nimmt man seine Zuflucht zu der arabischen oder persischen Sprache, welche an Wörtern großen Ueberfluß haben. Oft bedient man sich auch dieses Mittels bloß um gelehrt zu scheinen. Bedienen sich dieses Mittels doch in derselben Absicht selbst viele Deutsche, obgleich ihre Sprache nicht so wortarm ist, wie die türkische. — Unstreitig ist aber die Trägheit der Türken die Hauptursache von dem Mangel an Ausbildung ihrer Sprache, denn Alles, was Mühe und Anstrengung verursacht, verabscheut dieses Volk. Daher ist es erklärbar, wie dasselbe in der Cultur so zurückbleibt; denn bei natürlicher Trägheit und Mangel an gebildeter Sprache sind keine Fortschritte in der Cultur denkbar.

Berichtigung. In Nr. 190 S. 1538 Sp. 1 3. 8 v. u. lies: Festgesellschaft statt: Postgesellschaft.

Redacteur: **D. Gretschel** In Vertretung desselben **Berlin**.

### Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 10. Juli: *Romeo und Julie*, Trauerspiel nach Shakespeare von Schlegel. — *Romeo* — Herr Löwe als 3. Gastrolle.

Auction. Von den unterzeichneten Gerichten sollen in dem Erdgeschosse des alhier zu Kleinschocher unter Nr. 11/89 des Brandkatasters gelegenen Grundstücks den 20. Juli dieses Jahres

und nach Befinden an den darauf folgenden Tagen von Vormittags 8 Uhr an unterschiedene Kleidungsstücke, Wäsche, Meublements, Haus- und Birthschaftsgeräthe, Handwerkszeuge, Silberwerk und andere dergleichen Gegenstände, ingleichen eine Partie lackirter Leder und dergleichen Tuche und Dosen, auch einige rohe Tuche und rindslederne Häute, ingleichen Farben und Inventariestücke, öffentlich und an die Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in preuß. Courant verkauft werden, was mit Bezugnahme auf das in dem Pollterschen Gasthose alhier und in dem Gasthose zum Trompeter zu Großschocher, aushängende dießfallige Verzeichniß andurch Gerichtswegen bekannt gemacht wird.

Kleinschocher, den 1. Juli 1840.

Herrlich Förstersche Gerichte allda.  
D. Rüling, S. D.

Versteigerung. Montag den 13. Juli früh 9 Uhr sollen in dem Hause des Aufläders Herrn Hermsdorf in Reudnitz, nahe beim Täubchen, verschiedene Gegenstände, als: Tische, Stühle, Sopha's, Secretairs, Spiegel, Betten, Kleidungsstücke, Wäsche, ein Blechofen mit Rohr und andere Kleinigkeiten gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Bei **E. B. Schwicker** in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Deutsche Aufsätze für die obere Gymnasialclassen, ausgearbeitet von einem Gymnasiallehrer. 8. 21 Gr.**

Gegenwärtige Aufsätze, welche sowohl in Hinsicht ihres Stoffes, als auch ihrer Form allen billigen Forderungen entsprechen, werden gewiß Lehrern und Schülern eine willkommene Gabe sein und den Zweck, den der Herr Verfasser bei Ausarbeitung derselben vor Augen hatte und über welchen er sich in der Vorrede weitläufig ausdrückt, nicht verfehlen lassen. Wenn dieselben eine günstige Aufnahme finden sollten, so will der Herr Verfasser eine oder mehrere Fortsetzungen folgen lassen. Leipzig, im Juli 1840.

So eben ist im Verlage von **J. Fr. Glück** erschienen und beim Buchhändler **Reclam sen.**, so wie beim Buchbinder **Reichert** in Kochs Hofe und in allen Buchhandlungen Sachsens und Deutschlands zu haben:

### Beschreibung

aller bei der vierten Säkularfeier der Erfindung der **Buchdruckerkunst**

am 24., 25. und 26. Juni 1840 in Leipzig stattgefundenen Feierlichkeiten. Ein Denkmal für die Mit- und Nachwelt. Mit illum. Ansicht des Festgebäudes. 6½ Bogen. gr. 8. sauber brosch. Preis 8 Gr.

Inhalt: 1) Kirchliche Feier. 2) Der Festzug. 3) Fabrik-Übergabe und deren Beschreibung. 4) Rede und Festgesang auf dem Markte. 5) Beschreibung des Festsalons.



6) Das große Diner. 7) Die sämmtlichen Toasts. 8) Transparents bei der Illumination. 9) Die Besprechungen in der Festhalle. 10) Festgruß der Altenburger Dfficin. 11) Ausstellung in der Buchhändlerbörse. 12) Feier der Universität. 13) Die Musikaufführung. 14) Der große Ball in der Festhalle. 15) Aufführung im Theater. 16) Der große Kuchen und das Lied dazu. 17) Das Volksfest. 18) Das Feuerwerk. 19) Der Fackelzug nebst dem Schlußgesang. 20) Anhang. Einige nicht gedruckte Gedichte. 21) Die Buchdrucker von 1480, 1540, 1640, 1740 und 1840 in Leipzig.

Daß die zum Besten der Abgebrannten bewirkte Herausgabe der Ansicht von Elsterberg,

welche durch Zerspringen der ersten Platte unterbrochen gewesen, nunmehr seinen Fortgang hat, zeige ich den zahlreichen edeln Menschenfreunden, welchen ich sofort dienen zu können behindert war, hiermit ergebenst an.

Leipzig, den 8. Juli 1840.

F. A. Berger, Brühl Nr. 24.

## Französisches Institut.

Laut der Beilage zur heutigen Nummer dieses Blattes tritt das darin seiner Tendenz nach genauer bezeichnete französische Institut den 1. Oct. d. J. ins Leben. Das Local ist im Innern der Stadt. Vorzüglich Lehrer und Lehrerinnen werden unter beständiger Controle die Einheit der Lehrmethode zu ihrem ersten Gesetz machen. Schon dieß allein würde einen günstigen Erfolg ihrer Bemühungen verbürgen. Zur Annahme von Anmeldungen haben sich die Herren Buchhändler B. A. Barth, R. Frieße und B. G. Teubner gütigst bereit erklärt. Ueber meine frühere Wirksamkeit würde der Herr D. Klinkhardt geneigtest Auskunft ertheilen.

Leipzig, den 8. Juli 1840.

E. T. Heyne.

(Den ganzen Tag über in seiner Wohnung, lange Straße, Seydams Haus, Nr. 13 parterre, anzutreffen).

\* In der Musik, französischen, lateinischen oder griechischen Sprache wünscht ein Stud. theol. Unterricht zu ertheilen. — Gütige Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse M. O. abzugeben.

Regen- und Sonnenschirme werden auf Bestellung, selbst einzelne Stücke, in 1 bis 2 Tagen in jeder beliebigen Gattung stets ganz gut, dauerhaft, accurat, solid und gewiß billig gefertigt und gebrauchte neu überzogen, wozu immer eine Partie Stoffe zu beliebiger Auswahl bereit liegt; ebenso altmodische zu neumodischen umgearbeitet und alle Arten Reparaturen an Schirmen werden stets solid, dauerhaft, accurat, auch gewiß billigst in kurzer Zeit, gewöhnlich in 1 bis 2 Tagen, gemacht in der Schirmfabrik des

F. Metlau,

Nicolaisstraße Nr. 36/532, 3 Tr., Quandts Hofe gegenüber. Dasselbst steht auch ein Pöstchen schöner neuer Regenschirme, à St. 1 Thlr., dergl. Sonnenschirme à St. 14 Gr. und seidene Knicker à St. 16 — 20 Gr. zum Verkauf.

\* Die am 6. d. M. anberaumt gewesene Versammlung hiesiger Schuhmacher-Innung findet nunmehr

Montag den 13. Juli

zur gewöhnlichen Stunde statt. Die Obermeister.

Anzeige. Diejenigen Herren, welche noch mit Marken zum Reiten auf meiner Bahn versehen sind, veranlasse ich hierdurch ergebenst, davon bis zum 15. d. M. Gebrauch zu machen, da ich nach dieser Zeit dergleichen Marken nicht mehr als gültig ansehen kann. Zugleich zeige ich hierdurch ergebenst an, daß mit dem 20. d. M. ein neuer Coursus auf meiner Reithahn beginnt.

Albert Köhling.

## Bekanntmachung.

Mit der ergebensten Anzeige, daß ich die

## Damen-Mode-Handlung

unter der Firma:

**Horst Zimmermann & Comp.**

nach dem Ausscheiden des Herrn Horst Zimmermann mit allen Außenständen käuflich übernommen habe, verbinde ich die ergebenste Bitte, das der bisherigen Firma geschenkte Vertrauen auch auf mich geneigtest zu übertragen; mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, durch Reellität und billigste Bedienung dasselbe zu rechtfertigen.

Leipzig, am 3. Juli 1840.

J. Köberlin, Katharinenstraße Nr. 13/417, 2. Etage.

## Bekanntmachung.

Hiermit gebe ich mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage ein Victualien- und Grapwaarengeschäft eröffnet habe. Indem ich daher angelegentlich bitte, mein Unternehmen durch Ertheilung geehrter Aufträge gütigst zu unterstützen, füge ich zugleich die Versicherung bei, daß ich stets bemüht sein werde, das Vertrauen meiner resp. Abkäufer durch gute und billige Waare, prompte und reelle Bedienung zu rechtfertigen.

F. A. Kühne,

Petersstraße Nr. 28, Eckhaus am Peterskirchhofe.

## Etablissements-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage ein

**Liqueur- und Weinessig-Geschäft**

eröffnet habe und bitte, mir für dieses Unternehmen ein wohlwollendes Vertrauen zu schenken, das ich mir zu verdienen und zu erhalten eifrig bestreben werde.

Leipzig, den 10. Juli 1840.

Matthias Liebmann, Frankfurter Straße Nr. 40/1033.

Anzeige. Ganz gute frische Kirschen vom Baume giebt es täglich in der Schenke zu Abtnaundorf.

## Local-Veränderung.

Das gegenwärtige Abpußen des Hauses des Herrn Hofrath Streubel, Grimma'sche Straße, veranlaßte mich, mein Commission-Waarenlager während der Dauer desselben schräg über in Herrn Ploßens Haus, neben Herrn Kleins Kunsthandlung, zu verlegen. Indem ich mir erlaube, meine geehrten Abnehmer davon in Kenntniß zu setzen, bitte ich um ihr ferneres Wohlwollen.

Wilhelm Franke.

## Mineralbrunnen.

Selters, Pyrmonters Strahlbrunnen, Marienbader Kreuzbrunnen, Emsler Kessel, Emsler Kränchen, schlesischen Obersalzbrunnen, Rißinger Ragozzi, doppelter und einfacher Gasfüllung, erhielt ich neue Füllung in großen und kleinen Krügen.

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

**Kreuznacher Mutterlaugensalz**

empfiehlt billig Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

## Neue Häringe,

die fett und weich sind, kamen heute wieder an bei

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Leipzig, den 7. Juli 1840.



## Der Elisabethen-Brunnen zu Homburg vor der Höhe

ist nach dem Ausspruche unseres verdienstvollen Chemikers, Herrn Professors Liebig in Gießen, „wegen seines großen Reichthums an Kohlensäure, indem er alle bekannten Mineralquellen Europa's übertrifft, und wegen seines Eisengehaltes in seiner Wirkung auf den Organismus den gebräuchlichsten Stahlwässern und Sauerlingen, wegen seines Gehaltes an salinischen Bestandtheilen aber den bekanntesten Soolquellen an die Seite zu stellen.“

Schon seit einer Reihe von Jahren ist die Heilkraft des Elisabethen-Brunnens von unsern berühmtesten Ärzten anerkannt und sie bewährt sich am Augenscheinlichsten in allen Leiden des eigentlichen Digestionsapparates — sogenannten Verdauungsbeschwerden — und ihren Folge-übeln, wohin Hämorrhoidalleiden jeder Art, Hypochondrie, hysterische Leiden, Bleichsucht, sogenannte Verschleimungen des Magens und Darmcanals, wie auch der Respirationsorgane — chronischer Schleimkatarth — u. s. w. zu zählen sind.

Die Hauptniederlage dieses Mineralwassers ist in Leipzig bei Herrn Samuel Ritter, Petersstraße, zum großen Reiter. Homburg vor der Höhe, im Juli 1840.

Landgräfl. hess. Brunnen-Verwaltung.  
Karl Müller.

### Neue echt holl. Häringe

sind heute die erste Sendung angekommen und empfiehlt  
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

### Neue Häringe,

fett und zart, erhielt und verkauft billigst  
M. Sever, am Markte Nr. 17/2.

#### \* Neue Zusendungen von

Cervelatwurst,  
Rothwurst  
u. Sülzenwurst

erhielt und empfiehlt zu den billigsten Preisen, so wie  
Frankfurt a. M. geräucherte Bratwürste  
bei Partien sowohl als im Einzelnen

M. Sever, am Markte Nr. 17/2.

\* Der Milchverkauf in der Burgstraße Nr. 7/145, dem  
Sporergäßchen gegenüber, wird von mir seit dem 4. dieses  
Monats aufs Beste fortgesetzt. Die Kanne warme Milch  
kostet 9 Pf. Frau Sperling.

Verkauf. Von Kreuznacher Mutterlaugensalz habe  
ich heute wieder eine Sendung direct mit Eilfuhr aus  
der Saline erhalten und kann mit Originalfässern als  
auch mit einzelnen Pfunden dienen, nebst dazu nöthi-  
ger Gebrauchsanweisung.

Die Hauptniederlage davon ist in der Mineralwasser-  
handlung von Samuel Ritter, Petersstraße zum  
großen Reiter.

Verkauf. In Commission empfang ich:

Feld- und Gartenstühle, Pariser Etuis und Streich-  
rieme, Reit- und Stalldecken, von Tuch und Zwillich,  
Reitpeitschen, Reitzäume und Trensen, braune und  
schwarze, à 2½ bis 7½ Thlr., und noch billiger.  
E. F. Ziebel, Petersstraße Nr. 71/4.

Hausverkauf. Ein Haus in der Johannisvorstadt,  
welches jährlich 270 Thlr. Zinsen trägt und die Gebäude  
größtentheils neu sind, soll Erbschaft halber sofort verkauft  
werden. Der Preis ist 4100 Thlr.

Das Weitere ertheilt J. G. Freyberg am Hospital-  
plage.

Verkauf. Eine Partie Mauerrohr liegt zum Verkauf  
bereit auf der Insel Buen Retiro.

### Verkauf von Steinscher-Utensilien,

als: Kammeln, Hacken, Schippen. Auf der Poststraße Nr. 7  
parterre zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein Haus mit 8 Logis nebst einem  
großen Garten bei Herrn A. Recke in Volkmarisdorf.

Zu verkaufen stehen fertige Schutzkasten zu Fallrohren:  
Dresdner Straße Nr. 2/1300.

Zu verkaufen sind ganz billig ein dauerhafter gut be-  
schlagener Divan mit Stühlen, ein Kleiderschrank, Reichs-  
straße Nr. 22, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz Schränke,  
Commoden, Tische nebst einem Pianoforte in Krafts Hof,  
im Hintergebäude 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein Pianoforte für 46 Thlr. Zu er-  
fragen in Nr. 42/33 der Petersstraße, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ein wenig gebrauchter Flügel von  
Lauterer im obern Flügel des Paulinums, 1 Treppe.

☞ Eine Brücken- oder Decimalwaage, mehre Centner  
darauf zu wiegen, soll wegen Mangel an Platz billig ver-  
kauft werden in Nr. 43, Ritterstraße, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein gut dressirter Hühnerhund, neuer  
Anbau, lange Straße Nr. 16, 2. Etage, Nachmittags von  
2 — 4 Uhr.

Zu verkaufen ist billig ein schöner großer weißer Wind-  
hund von echter Race, Solofänger. Adressen unter P. A.  
sind beim Hrn. Hammerschmidt in der Hall. Straße abzugeben.

### Braunkohlenwerk in Hermannsbad bei Laufitz.

Um den vielseitigen Wünschen der Bewohner Leipzigs u. s. w.  
zu entsprechen, ist nun die Einrichtung getroffen worden  
(nämlich bis Ende September), daß auch unsere bekannte,  
vorzüglich trockene Braunkohle in einzelnen Scheffeln,  
und zwar à 7 Gr. 3 Pf. pr. Scheffel, franco bis ans  
Haus geliefert wird.

Bei Abnahme einer ganzen Fuhr von 24 Scheffeln  
wird nur 7 Gr. pr. Scheffel berechnet.

Bestellungen nimmt die Belgische Buchhandlung  
in Leipzig, Neumarkt Nr. 5, an.



**Engl. baumw. Strickgarn,**  
gebleicht und roh, in allen Nummern empfiehlt  
Carl Behr, Hainstraße, neben dem Anker.

Auszuleihen sind 700 Thlr., jedoch nur gegen erste Hypothek, durch Adv. Schubert, Thomaskirchhof Nr. 15.

Gesuch. 800 Thlr. werden zu Michaeli auf ein hiesiges Haus zu erster und einziger Hypothek gesucht durch  
J. G. Freyberg am Hospitalplatze.

Gesucht werden auf Feldgrundstücke 3000 Thaler gerichtlicher Werth, 1100 Thaler reiner Hypothek durch  
G. Stoll, Nr. 285, Fleischergasse.

## Anerbieten.

Zwei junge, anständige Mädchen, welche in einiger Zeit von hier abreisen, offeriren bis dahin den resp. Familien oder Puhandlungen ihre Dienste zu guter und billiger Besorgung aller vorkommenden gewöhnlichen und feinen Nähereien, zur Fertigung von Hauben, Damenbüten etc., in oder außer dem Hause. Gütige Bestellungen beliebe man zu machen Petersstraße Nr. 42, 3 Treppen hoch, Thüre rechts.

\* Sollte ein solider Kaufmann mit einem disponiblen Vermögen von circa 2—3000 Thlr. geneigt sein, sich bei einem rentablen bis jetzt noch nicht bestehenden Geschäfte zu betheiligen, so beliebe derselbe seine Adresse unter der Aufschrift W. L. No. 80. in der Expedition dieses Blattes abzugeben und convenirenden Falles unter Zusicherung größter Discretion prompter Antwort entgegen zu sehen.

Gesuch. Ein hiesiger Kaufmann im mittleren Mannesalter beabsichtigt mit einigen Tausend Thaler Geld ein hiesiges Geschäft zu kaufen oder in ein solides mit einzutreten. Näheres durch Herrn Senfal Heumann, Wohnung Place de repos, Mittags von 12 bis 2 Uhr zu erfahren.

\* Für englischen und französischen Unterricht werden einige Theilnehmer gesucht, die sogleich beitreten könnten. Nähere Auskunft: Sporerstraße Nr. 7, 3. Etage.

Gesuch. Einige geübte Cigarrenarbeiter können immerwährende Beschäftigung erhalten. Das Nähere Serbergasse Nr. 31/1140 parterre.

Gesucht wird auf einem Rittergute ganz in der Nähe von Leipzig ein Milchpachter. Das Nähere durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein zuverlässiger Kellner in der Weinhandlung von P. H. Wulff.

Gesucht wird ein Laufbursche in der Weinhandlung von P. H. Wulff.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. August ein guter Marqueur und ein Kindermädchen. Näheres bei Herrn Kassel im Steingutkeller am Markte.

Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen, das nähen und stricken kann; auch ist für einen soliden Menschen eine Schlafstelle offen: Brühl Nr. 8.

Gesuch. Ein Mädchen von gelehten Jahren, das in der Küche brauchbar ist und gute Atteste hat, kann sich melden Zauchaer Straße Nr. 3 parterre rechts, Nachmittags v. 3—7 Uhr.

\* Es können kleine Mädchen sowie erwachsene Demoiselles in allen feinen weiblichen Arbeiten Unterricht erhalten. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 37/1036, 3 Treppen, woselbst auch Bestellungen angenommen werden.

Gesuch. Ein an ordnungsmäßige häusliche Verrichtungen gewöhntes 16jähriges Mädchen, mit zum Dienstverhältnis geeigneten Vorkenntnissen, sucht ein Unterkommen. Näheres bei der Witwe Arendt, Nr. 1119 auf der Serbergasse, 3 Tr.

Gesucht wird eine Stube, nebst Kammer daran stoßend, für eine einzelne Dame bei einer Familie. Adressen erbittet man sich im Halle'schen Gäßchen Nr. 13/328, 1 Treppe.

Zu mieten gesucht wird ein Parterrelocal in der Stadt, welches sich in einer Restauration eignet. Zu erfragen bei  
J. G. Werner, Hainstraße, im goldnen Hahn.

Zu mieten gesucht wird für nächste Michaeli ein mittleres Familienlogis mit Zubehör in der Nähe des Halle'schen Thores. Offerten nebst Preisbemerkung werden unter der Chiffre M. A. in der Expedition d. Bl. angenommen.

## Vermietung.

Vor dem Halle'schen Pfortchen ist ein bisher als Schenk-wirtschaft benutztes Parterrelocal, welches sich auch zum Betriebe eines Gewerbes eignen würde, ferner ein Familienlogis zu 120 Thlr. und eins dergleichen zu 80 Thlr. Mietzins von Michaeli d. J. an zu vermieten durch  
Adv. Brandt.

Vermietung. Ein freundliches Familienlogis im Hofe heraus, bestehend in 6 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör, ist Verhältnisse halber sogleich oder von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere ist beim Hausmanne in der Reichsstraße Nr. 55/579 zu erfragen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Familienlogis, dergleichen eins zu Michaeli, so wie etliche ausmeublirte Stuben für ledige Herren, die ebenfalls sogleich zu beziehen sind: Dresdner Straße Nr. 31.

Vermietung. Es ist Verhältnisse halber noch ein Logis zu Michaeli oder auch sogleich zu beziehen, bestehend aus einer Stube, zwei Kammern und Küche, in einem Verschluß, nebst Bodenkammer und Keller. Zu erfragen Nr. 44 parterre.

Vermietung. In der innern Stadt, und zwar im Petersviertel, sind drei Logis zu 250 und 100 Thlr., ersteres zu Michaeli, letzteres von jetzt an, zu vermieten. Das Nähere hierüber ertheilt  
das Local-Comptoir von Fischer auf dem Fleischerplatze.

Vermietung. Drei in der Petersvorstadt freundlich gelegene Logis zu 54 Thlr., 48 Thlr. und 44 Thlr. Mietzins sind von Michaeli d. J. an stille Familien zu vermieten durch  
Adv. Brandt.

Zu vermieten sind von jetzt an 2 schöne geräumige Keller Reichsstraße Nr. 42/396.

Zu vermieten ist sogleich eine meublirte Stube nebst Kofen, meßfrei: Brühl Nr. 25/517, 4 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Stube vorn heraus an solide Herren oder Frauenzimmer: neuer Kirchhof Nr. 45/271, 4 Treppen.

Zu vermieten sind 2 mittlere Familienlogis vor dem Grimma'schen Thore in der Antonstraße Nr. 10.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind zwei meublirte Stuben im goldnen Adler, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von jetzt an eine freundliche gut meublirte Stube mit Kofen am Markte an einen Herrn von der Handlung oder Expedition, auch könnten nöthigenfalls zwei Stuben abgelassen werden. Zu erfragen bei Herrn Ferdinand Schulz am Markte.



Zu vermietben ist eine freundliche Schlafstelle: im Brühl Nr. 326, neben dem Apfel, 4 Treppen.

Zu vermietben und sogleich oder zu Michaeli zu begeben ist ein kleines Logis für 30 Thlr.: Nr. 9 im Sack

Zu vermietben ist zu Michaeli ein Logis auf dem Thomaskirchhofe Nr. 156 im Hofe 1 Treppe von 4 Stuben, Kammern, 2 Küchen und Zubehör. kann auch getheilt werden. Zu erfragen im grünen Schilde, 2 Treppen, bei F. G. Siebmann.

\* \* In der Frankfurter Vorstadt ist zu Ostern 1841 (auch noch früher) ein schön eingerichtetes Haus mit einem gut eingerichteten Garten auf längere Zeit für 275 Thlr. jährlich zu vermietben durch das

Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 1.

Offen ist eine Schlafstelle: Nicolaistraße Nr. 601/49, 3 Treppen hoch.

Offen ist eine Schlafstelle: Kupfergäßchen Nr. 4/664, 3 Treppen im Hofe, Seitengebäude.

\* Reisewagen, mit allen Bequemlichkeiten zur Reise eingerichtet, mit und ohne Pferde, sind stets zu vermietben in Nr. 117/20.

## Heute starkbesetztes Concert auf der großen Funkenburg,

in welchem zur Aufführung kommen: Overture zum Maskenball, Arie und Chor aus Caramo, Duett aus der Oper: Der Feensee, Chor und Duett aus der Oper: Ein Besuch in St. Cyr, Themisstrahlen, Walzer von Kanner, Finale aus Zampa. Entree à Person 1 Gr. Hauschild.

### Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein verw. Becker auf der großen Funkenburg.

## Leipziger Waldschlößchen.

Heute Freitag den 10. Juli a. c. Extra-Concert daselbst. Um dem geehrten Publicum einen mannigfaltigen Genuß zu bereiten, werden in demselben unterzeichnete Musikchöre abwechselnd, und zwar das eine durch Saiten, das andere durch Messingmusik die beliebtesten Piecen älterer und neuerer Componisten zu Gehör bringen, — und hoffen sich deshalb eines recht zahlreichen Besuches erfreuen zu dürfen.

Das Waldhornistenchor des 1. Schützenbataillons, Tittel, Musikdirector.

Das Musikchor unter Direction von Popihsch.

Entree à Person 2 Gr. Anfang präcis 5 Uhr.

Die gedruckten im Garten vertheilten Concertzettel bestimmen das Nähere.

## Leipziger Waldschlößchen.

Bei dem heute den 10. d. M. bei mir stattfindenden großen Extra-Concert von den vereinigten Chören der Herren Musikdirectoren Tittel und Popihsch werde ich ein hochverehrtes Publicum mit verschiedenen warmen Speisen und guten Getränken bestens bedienen. Abends ist der Garten glänzend erleuchtet. Bei schauriger Bitterung, wie sie diesen Sommer vorherrschend ist, bietet meinen geehrten Gästen der Salon des neuen Waldschlößchens einen angenehmen Aufenthalt. Um geneigten und zahlreichen Besuch bittet Magnus Raundorf.

## Thonberg.

Zu neuen Häringen mit neuen Kartoffeln, Eierkuchen und andern guten Speisen ladet täglich ergebenst ein H. Werthmann.

Heute Freitag Kirschkuchen von sauern Kirschen, Stachelbeer-, Johannisbeer- und mehre Kaffeeskuchen. Schulze in Stötteritz.

Heute und alle Tage neue Kartoffeln mit neuen holländ. (nicht engl.) Häringen, Eierkuchen und Beefsteaks. Schulze in Stötteritz.

## Kleinschöcher.

Zum Concert und Schlachtfeste Freitag den 10. Juli, wobei ich mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann. Pollter.

## Abtnaundorf.

Von heute an giebt es neue Häringe und neue Kartoffeln, wozu ein geehrtes Leipziger Publicum ganz ergebenst einladet August Leuchte.

Einladung. Freitag den 10. Juli zu Schweinsknochen und saurem Rinderbraten mit Kartoffeln ladet ergebenst ein F. G. Henke in Reichels Garten.

Einladung zu verschiedenen Obst-, wie Kaffeeskuchen in Portionen, und von heute an jeden Abend neue Häringe mit neuen Kartoffeln nebst andern warmen und kalten Speisen wird bestens aufwarten

der Pächter zum Kaffeehause der grünen Schenke.

Einladung. Heute Freitag Beefsteaks mit neuen Schmor-Kartoffeln und Stockfisch mit Schoten bei E. F. Bornkeissel, sonst Kühn, in Volkmarisdorf.

\* \* Morgen früh 8½ Uhr ladet zu Speckkuchen ganz ergebenst ein F. G. Walther, Reichstraße Nr. 50/584, dem Schuhmacherg. vis à vis.

Morgen Sonnabend den 11. Juli ladet zu Speckkuchen ergebenst ein A. Heiser, Stadt Braunschweig.

\* Heute zu frischen Stachelbeer-, Johannisbeer-, Heidelbeer- und Kirschkuchen ladet ergebenst ein Staub in Reudnitz.

\* Sonntag den 12. Juli ist bei mir Kirschfest, wozu ich ergebenst einlade. Wilhelm Kohl, Schenkwrth in Detsch.

Einladung. Sonnabend den 11. Juli ladet zu Speckkuchen nebst einem guten Glase Bier ergebenst ein H. Richter, Ritterstraße Nr. 39.

## Omnibus-Wagen.

Sonnabend den 11. Juli Abends geben bequem eingerichtete, in 8 Federn hängende Omnibus-Wagen zur Reise nach Raumburg und Kösen dahin ab, und Sonntag den 12. Juli Abends wieder retour, worauf ein resp. Publicum hierdurch höflichst aufmerksam gemacht wird Leipzig. F. G. Werner, Hainstraße im gold. Hahn.

Reisegelegenheit nach Raumburg u. Kösen in Leipzig: im Gasthause zum blauen Harnisch und retour in Raumburg: im Gasthause zum schwarzen Roß.



Reisegelegenheit nach Dessau den 11. oder 12. d. M. Zu erfragen bei dem Lohnkutscher Schleißing, Thomaskirchhof Nr. 4.

Gefunden wurde auf der Insel Buen Retiro ein goldenes Kreuz und Herz, und kann daselbst in Empfang genommen werden.

Verloren. Am 8. Juli Mittags zwischen 11 u. 12 Uhr ist auf dem Wege vom Plauenschen Platz durch die Halle'sche Straße, Reichstraße, Grimma'sche Straße bis zur Nicolaisstraße eine eingehäufige silberne Uhr mit gelbem Zifferblatte verloren worden. Der ehrliche Finder wird inständigst er-

sucht, diese Uhr in der Ritterstraße Nr. 686, 3 Treppen hoch, gegen eine angemessene Belohnung gefälligst abzugeben.

Warnung. Unter welchem Vorwande und wer es sei, so ist auf meinen Namen nichts zu borgen, indem ich dieses nicht bezahle. Leipzig, den 9. Juli 1840.

Joh. Gottfr. Bendorf.

Wir widmen hierdurch unsern Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige unserer heute vollzogenen ehelichen Verbindung. Leipzig, den 8. Juli 1840.

Alfred Göhring.

Anna Göhring, geb. Peterk.

## Thorzettel vom 9. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**Bahnthor.** (8. Abende 18 Uhr.) Dem. Keil, v. hier, v. Burgen zurück. Hr. D. Schollmeyer, v. Torgau, unb. Hr. Einnehmer Kunde, von Dschag, in Nr. 717. Hr. Federschmüder Winkler u. Hr. Rfm. Polberg, v. hier, v. Dschag zurück. Hr. Pblsm. Uhlig, v. Frankenberg, in Nr. 605. Hr. Tuchm. Lange, v. Finsterwalde, Hr. Mehan. Hartmann, v. Chemnitz, Hr. Popfenhdt. Pikelmann, v. Wilsdruff, Hr. Ruffdie. Hartmann, v. Meissen, Hr. Techniker v. Hohenfey, v. Prag, Dem. Wendt, v. Berlin, u. Hr. Radler Fränkel, v. Quersfurt, unbef. Hr. Finanz-Procur. Seyer, Hr. Rfm. Claudius, Hr. Buchbindermeister Schröder u. Hr. Götte, Gramer, v. hier, v. Dresden zur. Hr. Pastor Gössel, v. Neukirch, bei Gössel. Hr. Pblsm. Frischke, von Schönlinde, Rad. Ahnert, v. Dresden, Hr. Uhrm. Winkler, v. Berlin, Dem. Hildebrandt, v. Delitzsch, Hr. Schubert, v. Prag, Hr. Ober-Amtm. Klop, v. Postschaplig, Hr. Ober-Grenz-Control. Reher, von Lauenstein, u. Hr. Rittergutsbes. v. Haldorf, v. Kleina, unb. Rad. Schneider, Hr. D. Puttrich u. Hr. Commis Baumann, v. hier, von Dresden zurück. Hr. Fabr. Pirsch, v. Rawitz, Hr. Kugelmänn, Topograph, v. Paris, u. Hr. Pblsm. Hill, v. Wien, unb. Hr. Präsid. Glanitz, v. Rogent, u. Hr. Graf v. d. Schulenburg, v. Dessau, v. d.

**Halle'sches Thor.** Hr. Kst. Coqui u. Fabricius, v. Magdeburg, in St. Rom. Auf der Berliner ord. Post: Hr. Buchhändler Bösenberg, v. hier, v. Bitterfeld zurück, Hr. Weinhdtr. Schoen, von Berlin, Hr. Rfm. Gruse, v. Kötzin, u. Hr. Wirthschafts-Director Göhring, v. Neuland, unbef. Hr. Kst. Heibronn, Königsberger und Diespeter, v. Fürth, u. Hr. Bereiter Regel, v. Bibrich, unb. Auf der Magdeburger Gilpost 19 Uhr: Hr. Def. Rossi, v. Halle, im Roffe, Hr. D. Brabant, v. London, u. Hr. Rfm. Heine, v. Eilenburg, unb. Auf der Magdeburger Gilpost 18 Uhr: Hr. Protector Rahnt, von Zeitz, pass. durch, Rad. Bär, v. hier, v. Giesleben zurück, Madame Stehle, v. Sigmaringen, u. Dem. Schwabhauser, v. Trotha, unb. Hr. Rfm. Hagedorn, v. Dessau, unbestimmt.

**Frankfurter Thor.** Hr. Kaufm. Erbs, v. Hanau, im Kranich. Hr. D. Frautzel, v. Wien, unbef. Hr. Rfm. Kummel, v. Weisenfels, in der g. Laute. Hr. Goldarb. Wunder u. Hr. D. Wunder, v. Jena, in St. Mailand. Hr. Commis Ahlfelder, v. Bamberg, in der gold. Sonne. Auf dem Frankfurter Packwagen um 12 Uhr: Hr. Fabrik. Koch, o. Schweinfurt, im Blumenberge, und Hr. Cand. Loge, von Erfurt, bei Wöhle.

**Zeitzer Thor.** Hr. Tuchm. Rothe, v. Werdau, in der h. Elie. Hr. Geh. Kanzlei-Inspr. Walter, v. Berlin, unbef. Hr. Sprachlehrer Barth, v. hier, v. Ronneburg zurück. Hr. Förster Deuche, v. Meuselbach, im g. Hute.

**Hospitalthor.** Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Fabr. Grimm, v. Penig, bei Flinksch. Hr. Rfm. Müller, v. Clausthal, unbef. Auf der Nürnberger Gilpost um 6 Uhr: Hr. Student von Löper, v. Berlin, Hr. Kaufm. Klemm, v. Washington, Madame Stemmler, v. Plauen, u. Hr. Rfm. Landesmann, v. Teplitz, unbef. Rad. Härtel, v. hier, v. Reichenbach zurück, Hr. Partic. v. Wendtland, v. Augsburg, im Rhein. Hofe, u. Hr. Kst. Weber u. Biegefar, von Chemnitz u. Altenburg, unbef. Auf der Nürnberger Diligence um 6 Uhr: Hr. Rfm. Kluge, v. Grünharnichen, unb. Hr. Rentsamtman Bippel, v. Gufow, im Hotel de Baviere.

**Dresdner Thor.** Hr. Kst. Victor, Wagner u. Oldenbourg, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zurück. Die Dresdner reit. Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Bahnthor.** (9. Vorm. 10 Uhr.) Hr. Kst. Winkler u. Busch, von hier, v. Dschag zurück. Hr. Def. Körner, v. Coswig, Hr. Rfm. Berthold, v. Schwensal, Hr. Cand. Deutrich u. Hr. Gerichts-Director Schmidt, von Burgen, Hr. Buchhdtr. Wagner, von Dresden, Herr D. Graupner, Hr. Pblsm. Feidler u. Hr. Commis Hebenstreit, von Dorbach, Hr. Act. Schier, v. Zwenkau, Hr. v. Bülow, v. Dresden, u. Hr. Suprint. Köppler, v. Merseburg, unbef. Hr. Kst. Richter und Ploß, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Pblsm. Frevel, v. Hallenberg, Hr. Ailian, Lehrer, v. Dresden, Hr. General v. Klinkowkröm, von

Groß-Jessen, Hr. Adv. Haberkorn, v. Glauchau, Rad. Fürsteman, von Dresden, Hr. Fabr. Lehmann, v. Spremberg, u. Dem. Müller, von Dresden, unb. Hr. Fabr. Schlenk, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Zelasowsky, Arzt, v. Warstau, Hr. Rotor Malepinsky, a. Sardinien, Hr. Dir. Körner, v. Dels, Hr. Gastw. Schladiß, Hr. Appell.-Secret. Neebe u. Hr. Stadtrath Siemen, v. Dresden, Hr. Commis Trietschmann, v. Cassel, Rad. Soder u. Hr. Regoc. Dypenheimer, v. Warschau, Hr. D. Biagi, v. Florenz, u. Hr. Post. Pufwald, v. Wien, unb. **Halle'sches Thor.** Hr. Durchlaucht der Fürst von Thurn und Taxis nebst Gefolge, v. Regensburg, pass. durch. Die Magdeburger Packpost 10 Uhr.

**Frankfurter Thor.** Hr. Hofr. Tsch, v. Merseburg, unbestimmt. Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Hr. Rfm. Schmidt, v. Berlin, unbef. Hr. Staatsrath D. Konowski, v. Petersburg, im H. d. Bav. Hr. Amtm. Grafenhorst, v. Gatterstädt, im Hotel de Pologne.

**Zeitzer Thor.** Auf der Coburger Diligence 19 Uhr: Hr. Tantscher, Bergbeamter, von Romsdorf, in St. Rom, Hr. Prof. Grünler, v. Zeulendorf im H. d. Bav., Hr. Tuchhdtr. Gabriel, v. Zeitz, unb.

**Hospitalthor.** Hr. Lieut. v. Plawitz, von Rochlitz, passirt durch. Auf der Grimma'schen Journaliere 19 Uhr: Herr Cantor Hoase, von Wittweida, im Gahorne, Hr. Adv. Müller, v. Grimma, unbestimmt. Hr. Maschinenbauer Kirmes, von Dresden, unbef. Hr. Rfm. Rothe, v. hier, v. Grimma zurück.

**Dresdner Thor.** Auf der Eilenburger Diligence: Herren Fabr. Sonntag u. Scholke, v. Merane, unbef. u. Hr. Rfm. Seeger, v. hier.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Hr. Rfm. Delrichs nebst Fam., v. Bremen, u. Hr. Oberlieut. Neander von Petershalden, v. Berlin, pass. durch. Auf der Berliner Gilpost um 2 Uhr: Hr. Landrath v. Schircks nebst Gemahlin, v. Wittenberg, Hr. Kst. Rothschild u. Rosenberg, v. Frankfurt a. M., Hr. Justiz-Rath Sandt, v. Berlin, u. Hr. Kst. Manger, Eßmann, Pfau u. Kanniger, v. Weimar, Berlin, München und Altenburg, pass. durch, Hr. Oberamt. Burow u. Hr. Lieut. Burow, von Karlsruhe, im H. d. Bav., Hr. Kst. Fuchs u. Hedenaß, v. Pesti, im H. d. Bav. u. sild. Bär, Hr. Kaufm. Drämann u. Köpfer, von Dürren u. Sieben, Hr. Colleg.-Rath D. v. Kiepmann, v. Petersburg, und Hr. Rentier Eberstein, v. Berlin, unbestimmt.

**Zeitzer Thor.** Dem. Richter nebst Schwester, v. Zeitz, im gold. Hute. Hr. Pblsm. Schindewolf, v. Frankenhäusen, unbestimmt.

**Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Commis Baulig, v. hier, v. Altenburg zurück, Hr. Rabet Seelhorst, v. Dresden, Hr. Fabr. Bregel, v. Altenburg, u. Hr. Pastor M. Herrling, von Püchau, passiren durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Hr. Rfm. Schmidt, v. hier, v. Halle zurück, Auf der Göliner Gilpost 13 Uhr: Hr. Gutsbes. Friedländer, v. Berlin u. Hr. Lieut. Benninghaus, v. Quersfurt, unbef. Hr. Rfm. Döring, v. Berlin, Hr. Rendant Fischer, v. Groß-Salze, Hr. Brusin, Beamter, v. Petersburg, Hr. Rfm. Dörflin, v. Chemnitz, Hr. Pblsm. Pflugmacher, v. Galbe u. Hr. Rfm. Fürsheim v. Frankfurt a. M., unbef. Hr. Banq. Gramann, v. Lübeck, im Blumenb. Hr. Kst. Halle und Hante, v. Frankf. a. M. u. Fürth, unbef. Hr. Kaufm. Treßß nebst Sohn, v. hier, v. Magdeburg zurück.

**Frankfurter Thor.** Rad. Egert, v. Raumburg, in Lehmanns Garten. Hr. Kst. Jacobson u. Wenerheim, v. Wörlitz u. Zehitz, unbef. u. in Nr. 531. Auf der Frankfurter Gilpost 13 Uhr: Herr Farber Kramm, v. Neuwied, u. Hr. Kst. Böttcher u. Busch, von Riga u. Berlin, pass. durch, Hr. Bradford, v. Commonwealth, Herr Zeuler, Mitglied der Hofcapelle zu Dresden, Dem. Bild, v. Neuwied, und Hr. Canonicus Evertsen, von Paderborn, unb. Hr. Commissionés-Secret. Winter, v. Arnstadt, im Blumenb., u. Hr. Commis Hartzfeld u. Tempsty, v. Mannheim u. Prag, im Kranich u. Hotel de Bav.

**Hospitalthor.** Auf der Waldheimer Journaliere 15 Uhr: Herr Hauptmann von Abendroth, von Hellendorf, unbestimmt.

Druck und Verlag von G. Volz.

Hierzu eine Beilage, das französische Institut zu Leipzig betreffend.